

Absolvent: Maximilian Schött

Thema: „Nicht geregelte Bauarten“ bei Kabel- und Kombiabschottungen –
Mehr Fluch als Segen?

Datum: 15.03.2020

Abstract

Für Brandschutzabschottungen werden von unterschiedlichen Herstellern die verschiedensten Systeme angeboten. Eine einheitliche Bauart der jeweiligen Systeme für Brandschutzabschottungen gibt es nicht. Die Bauart wird innerhalb eines Ver- bzw. Anwendbarkeitsnachweises vom Hersteller festgelegt. Dies kann zu unterschiedlichen „nicht geregelten Bauarten“ führen, selbst bei sogenannten „gleichen“ Systemen.

Es wird die grundlegende Fragestellung verfolgt, ob die Anwendbarkeitsnachweise als eine ausreichende Grundlage für die Planung und die Ausführung anzusehen sind.

In der vorliegenden Arbeit werden unterschiedliche Brandschutzabschottungen mit Anwendbarkeitsnachweis bezüglich ihrer Bestimmungen zur Bemessung, Planung und Ausführung zusammengefasst, verglichen und bewertet. Des Weiteren wird die Schnittstellenproblematik bei der Planung und der Ausführung von Brandschutzabschottungen unter Bezugnahme auf den Vergleich beschrieben.

Ziel dieser Masterthesis ist es, die Problematik der unterschiedlichen Bauarten und die gewerkeübergreifenden Schnittstellen hinsichtlich der Ausführung aufzuzeigen. Auf Grundlage der negativen Auswirkungen wurden zwei Herangehensweisen dargestellt, die zum einen die Planungsleistung optimieren und zum anderen den Ablauf der Ausführung verbessern können. Allgemeingültige Lösungsansätze konnten dabei nicht aufgezeigt werden.

Weiterführende Forschung hinsichtlich der Ausführungsqualität von „geregelten Bauarten“ im Vergleich zu „nicht geregelten Bauarten“ und folglich die Untersuchung der Umsetzbarkeit einer „geregelten Bauart“ für Abschottungen wären zukünftig zielführend, um eine einheitliche Planungsgrundlage zu schaffen.